

N i e d e r s c h r i f t
über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Rügge
vom 31.01.2023
in Toft 19, 24405 Rügge (Alte Schule)

Beginn: **19:32 Uhr**

Ende: **20:45 Uhr**

Name	Funktion	Anmerkungen
Anwesend		
Vorsitz		
Clausen, Walter	Bürgermeister	
Gremiumsmitglied		
Erdmann, Frederik	1. Stv. Bgm., Protokollführung	
Jacobsen, Susanne		
Köpp, Stefanie		
Nissen, Nicole		
Petersen, Hans-Sören		
Poleske, Timo		
Scharfenort, Heinz-Otto	2. Stv. Bgm.	
Vogt, Lars		
Gäste		
Keine		
Entschuldigt abwesend		
Keine		

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 19.01.2023
3. Verwaltungsbericht
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung des Zweckverbandes zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt Süderbrarup
6. Sonstige Vorlagen

Walter Clausen
Vorsitzender



Frederik Erdmann
Protokollführung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Walter Clausen begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und stellt die Rechtmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 19.01.2023

Lars Vogt schlägt vor, die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung in drei Punkten zu präzisieren. Walter Clausen unterbreitet entsprechende Formulierungsvorschläge, die die Gemeindevertretung nach kurzer Aussprache mit acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung zustimmt.

Zu TOP 5 wird ergänzt: "Lars Vogt schlägt vor festzuhalten, dass nach dem Ende des Smart-City-Projekts die Aufgabenübertragung an den Breitbandzweckverband erneut von den Gemeinden beraten werden solle".

Zu TOP 8 wird der folgende Satz durch den unterstrichenen Teil ergänzt: "Lars Vogt wirft die Frage auf, warum überhaupt hier ein Zweckverband gegründet werden solle, und auch einige Gemeindevertreter formulieren eine Reihe weiterer Fragen".

Zu TOP 8 wird außerdem der folgende Satz ergänzt: " In der Versammlung ist man sich einig, dass die Planungen zur Gründung eines Zweckverbandes zur ärztlichen Versorgung zu überhastet und ohne eine notwendige intensive Kommunikation mit den betroffenen Gemeinden durchgeführt wurde".

3. Verwaltungsbericht

Bürgermeister Walter Clausen berichtet,

- Dass der Amtsausschuss am 30.01.2023 getagt hat; er stellt in diesem Zusammenhang die gefundene Lösung für die Flüchtlingsunterbringung im Amtsbereich vor, die eine Schaffung von etwa 18 Wohneinheiten im ehemaligen Amtshaus und etwa 14 weiteren in der vormaligen Brarup-Schule sowie die Aufstellung von Sanitärcontainern zwischen beiden Gebäuden vorsieht. Die Kosten der Maßnahme betragen ca. 590.000 Euro, eine Förderung mit einer Förderquote von 75 Prozent wird angestrebt.
- Dass mit Bundesmitteln in Höhe von etwa 30 Millionen Euro und zusätzlichen Landesmitteln in Höhe von ca. 7,5 Millionen Euro unter dem Projekttitel "Smile24" ein erweitertes Mobilitätsangebot in der Schleiregion kurzfristig geschaffen werden soll, das u.a. den Einsatz von etwa 30 Elektrobussen für den On-Demand-Verkehr sowie die Schaffung von Car- und Bike-Sharing Angeboten vorsieht.
- Dass die Gemeinde Rügge im Rahmen des Smarten Dorfshuttles hinsichtlich der Nutzungen an dritter Stelle liegt, wobei das am häufigsten gewählte Fahrtziel der Bahnhof Süderbrarup ist. An dritter Stelle der gewählten Fahrtziele rangieren dann Haltestellen im Rügger Gemeindegebiet.
- Dass sich die Zahl der Anmeldungen zum Rügger Newsletter der Marke von 100 annähert.
- Dass ein pensionierter Kunsterzieher sich die Gemeinde Rügge als Standort seines neu einzurichtenden Ateliers ausgewählt hat und die Anzahl der Kunstschaffenden in Rügge mithin um eine weitere Person zunehmen wird.

4. Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

5. Beratung und Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung des Zweckverbandes zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt

Süderbrarup

Bürgermeister Walter Clausen berichtet eingangs über das Arbeitstreffen von Mitgliedern der Rügger Gemeindevertretung mit dem Leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Süderbrarup, Normen Strauß, das auf positive Resonanz gestoßen ist und eine Vielzahl offener Fragen klären konnte. Walter Clausen fasst einige Kernpunkte dieses Gesprächs zusammen, unter anderem betont er dabei den Wunsch mehrerer bereits praktizierender Süderbraruper Ärzte, auch zukünftig auf selbständiger Basis tätig zu sein. Er betont, die Frage der Höhe des "Stammkapitals" eines künftigen Zweckverbands habe sich aus dem Gespräch mit Normen Strauß heraus geklärt, sie sei auf eine Empfehlung der Kommunalaufsicht zurückzuführen. Über die erstmalige Einlage hinaus würden sich für Rügge jährliche Kosten in Höhe von etwa 3.400 Euro als Umlage ergeben,

Insgesamt stößt das Projekt nun, nach Klärung vieler offener Fragen, auf Verständnis und überwiegende Zustimmung. Der Gemeindevertreter Sören Petersen erinnert allerdings noch einmal an die negativen Erfahrungen mit dem Breitbandzweckverband, den er als abschreckendes Beispiel einordnet. Entsprechende Erfahrungen sollten sich nicht wiederholen. Der Gemeindevertreter Timo Polseke äußert seine Befürchtung, es könnte ein Gebäude aus dem Boden gestampft werden, das am Bedarf vorbei geplant und später dadurch nur teilweise ausgelastet würde. Dies müsse vermieden werden. Auch der Gemeindevertreter Lars Vogt plädiert für gründliche konzeptionelle Arbeit. Zugleich lobt er jedoch den Ansatz, Ärzten eine selbständige Tätigkeit zu ermöglichen. Dieser Ansatz sei der Gründung eines medizinischen Zentrums durch einen Konzern vorzuziehen. Sören Petersen wirft die Frage auf, wie sich perspektivisch die statistische Überversorgung im Kreisgebiet mit Ärzten auf die Süderbraruper Situation auswirken werde. Die Gemeindevertreterin Stefanie Köpp äußert sich positiv und tritt auch der Befürchtung entgegen, ein zu errichtendes Ärztehaus könnte teilweise leer stehen. Der Gemeindevertreter und 2. Stv. des Bürgermeisters Heinz-Otto Scharfenort lobt noch einmal den Besuch von Normen Strauß als hilfreich. Zugleich betont er, der zunächst dürftige Informationsfluss und die Kurzfristigkeit der Entscheidungsfindung habe in sehr großem Umfang eine selbständige Beschäftigung der Gemeindevertreter mit der Thematik erforderlich gemacht. Viel Recherche sei erforderlich gewesen, insgesamt sei alles zu schnell gegangen. Dieser Einschätzung stimmt die Gemeindevertretung einhellig zu.

Im Ergebnis ihrer Beratung nehmen die Mitglieder der Rügger Gemeindevertretung den vorliegenden Sachverhalt zur Kenntnis und beschließen mit acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung den ihnen vorgelegten öffentlich-rechtlichen Vertrag (mit der Anlage der Verbandssatzung) zur Bildung des Zweckverbandes ärztliche Versorgung im Amt Süderbrarup.

Zugleich appelliert die Rügger Gemeindevertretung einhellig und eindringlich sowohl an die Amtsverwaltung als auch an den Amtsvorsteher, künftige Beschlussfassungen in anderer Form vorzubereiten und einen Zeitdruck, wie er im vorliegenden Fall auf die Gemeindevertreter ausgeübt worden ist, zukünftig unter allen Umständen zu vermeiden. In der Gemeindevertretung besteht Einigkeit darüber, dass sie zukünftig eine gründlichere, detaillierter ausgearbeitete Aufbereitung des zu beschließenden Sachverhalts erwartet. Außerdem muss der Gemeindevertretung hinreichend Zeit gegeben werden, den zu bewertenden und zu beschließenden Sachverhalt zu verstehen, Fragen dazu zu stellen und klären zu lassen sowie sich in einem breiten Diskussionsprozess eine Meinung darüber zu bilden. Der zeitliche Rahmen war im vorliegenden Fall hierfür vollkommen unzureichend. Dies sollte sich nicht wiederholen.

6. Sonstige Vorlagen

Gemeindevertreter Sören Petersen berichtet über ein Schlagloch, das sich im Straßenbereich vor dem Objekt Toft 21 gebildet hat. Auch andere Gemeindevertreter bestätigen das Vorhandensein dieses Schlaglochs, das sie zum Teil als verkehrsgefährdend einstufen, da hier Zweiradfahrer stürzen könnten und an Kraftfahrzeugen Beschädigungen z.B. durch Achsbrüche möglich wären. Es entwickelt sich eine kurze Diskussion, in der eine temporäre Ausbesserung mit Kaltasphalt als die beste Option angesehen wird. Walter Clausen wird die entsprechende Verfügbarkeit prüfen. Im Zusammenhang mit diesem Schlagloch wird einmal

mehr großer Unmut über die Arbeit des Schwarzdeckenunterhaltungsverbands (SUV) laut, zumal auch dieser Straßenabschnitt mit zu flickenden Stellen schon zur Ausbesserung gemeldet war und nicht bearbeitet worden ist. Die unzulängliche Arbeit des SUV trägt nur zur Bildung solch gravierender Schäden wesentlich bei, was von der Gemeindevertretung einhellig gerügt und missbilligt wird. In der Aussprache findet auch die Allee zum Hof Fraulund Erwähnung, bei der die Gemeinde eine Übertragung an die Besitzer des Hofes anstrebt - was jedoch erst realisiert werden kann, wenn der SUV auch dort die sich immer weiter vergrößernden Schäden behebt. Dies ist allerdings angesichts einer noch langen Liste offener, bereits seit Anfang 2021 gemeldeter "Flickstellen" bis auf weiteres nicht absehbar. Nach Erörterung dieser Thematik schließt Walter Clausen um 20:45 Uhr die Sitzung.